

09. Dezember 2014

KSV Kandern hilft Weitenau-Wieslet

Verbandsliga-Ringer der WKG II wieder mit guten Aufstiegschancen / Auch Rheinfeldern im Rennen.

RINGEN (jd). Vor einer Woche schien das Thema Meisterschaft und Aufstieg für die Ringer der WKG Weitenau-Wieslet II erledigt. Doch sieben Tage später sieht die Welt wieder freundlicher aus: Am drittletzten Kampftag kassierte Olympia Schiltigheim II beim stark abstiegsbedrohten TSV Kandern überraschend eine 17:20-Niederlage, während das Team aus dem Kleinen Wiesental im Heimkampf gegen den punktlosen Tabellenletzten ASC Kappel nichts anbrennen ließ (32:8). Da sich zugleich der KSV Rheinfeldern beim KSV Wollmatingen knapp mit 16:13 durchsetzte, ist das Titelrennen zu einem spannenden Dreikampf avanciert.

Die besten Karten hat jetzt die WKG, die das Klassement mit 28:4 Zählern anführt. Denn sie hat die Entscheidung an den letzten beiden Kampftagen buchstäblich selbst in den Händen, während Schiltigheim II und Rheinfeldern, punktgleich mit 26:6, dahinter lauern. "Die Jungs wollten das Schiltigheimer Ergebnis zunächst gar nicht glauben, als es nach ihrem Kampf in der Tegernauer Halle bekanntgegeben wurde", sagte WKG-Cheftrainer Roland Vöglin. Doch kurz darauf brach Jubel bei ihnen aus.

Zwei schwierige Aufgaben muss der Tabellenführer noch bewältigen: Zunächst beim ASV Urloffen II (Samstag), ehe es in eigener Halle im Oberrhein-Derby gegen Rheinfeldern geht.

KSV Rheinfeldern drei Mal mit maximaler Punktzahl

Der Tabellendritte wies in Wollmatingen zwar ebenso wie die Gastgeber fünf Einzelsiege auf. Doch holten die Gäste in drei Kämpfen die maximalen vier Punkte durch Sulejman Ajeti (technisch-überhöht) sowie Schultersiege von Sascha Oswald und Sebastian von Czenstkowski. Wollmatingen gelang dies nur zweimal. Da auch Roland Berde und René Anlauf mit Punktsiegen jeweils zwei Zähler beisteuerten führten die Gäste bereits vor den beiden finalen Weltergewichtskämpfen uneinholbar mit 16:7.

Ganz anders sah es in Kandern aus. Dort führte Schiltigheim II – nur mit neun Ringern angereist – nach acht der zehn Kämpfe mit 17:12. Doch dann schulterte Eike-Jan Wagener seinen Gegner nach 98 Sekunden und verkürzte auf 16:17. Und im letzten Kampf nutzte Punktgarant Tejas Maurer diese Vorlage und gewann technisch-überhöht. Zuvor hatten bereits drei weitere Kanderner volle vier Punkte geholt. Somit schöpft der TSV im Tabellenkeller wieder Hoffnung. Bei nur noch zwei Punkten Rückstand auf Urloffen II benötigt der Viertletzte aber mindestens zwei weitere Siege – gegen Kappel und auf eigener Matte gegen Urloffen II.

Autor: jd